

Rafael Escher

**Bilanzpolitische Einflussnahme-
möglichkeiten bei der Bilanzierung
von Finanzinstrumenten nach IFRS 9**



Nomos

Die Reihe „Wettbewerb und Regulierung von Märkten und Unternehmen“ wird herausgegeben von

Prof. Dr. Justus Haucap,
Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Prof. Dr. Gregor Krämer,
Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Alfter

Prof. Dr. Jürgen Kühling,
Universität Regensburg

Prof. Dr. Gerd Waschbusch,
Universität des Saarlandes, Saarbrücken

Band 53

Rafael Escher

Bilanzpolitische Einflussnahme- möglichkeiten bei der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Saarbrücken, Univ. des Saarlandes, Diss., 2022

ISBN 978-3-8487-7389-3 (Print)

ISBN 978-3-7489-1366-5 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Diese Monographie mit dem Titel „Bilanzpolitische Einflussnahmemöglichkeiten bei der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9“ entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, der Universität des Saarlandes. Die Fakultät für Empirische Humanwissenschaften und Wirtschaftswissenschaft der Universität des Saarlandes hat diese Arbeit im Wintersemester 2021 als Dissertation angenommen.

An allererster Stelle möchte ich meinem verehrten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch, herzlich für dessen Unterstützung im Rahmen des Promotionsvorhabens danken. Die durch die Mitarbeit an dessen Lehrstuhl gesammelten beruflichen und persönlichen Erfahrungen haben mich stark geprägt und es mir ermöglicht, mich als Person stetig fortzuentwickeln. Darüber hinaus haben die fachlichen Diskussionen und die mir zugestandenen großen Freiräume für das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten wesentlich zum erfolgreichen Abschluss dieser Arbeit beigetragen.

Auch Herrn Univ.-Prof. Dr. Alexander Baumeister gebührt mein aufrichtiger Dank für seine bereitwillige Übernahme der Position des Zweitberichterstatters, seine wertvollen Anmerkungen und die zeitnahe Erstellung des Zweitgutachtens.

Für die Übernahme des Vorsitzes im Disputationsausschuss bedanke ich mich vielmals bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Michael Olbrich und für die Übernahme der Position des Beisitzers bedanke ich mich gleichermaßen bei Herrn PD Dr. Becker.

Darüber hinaus möchte ich mich insbesondere bei Herrn Univ.-Prof. Dr. Michael Olbrich für die hervorragende akademische Ausbildung bedanken, welche mir als damaliger Student der Betriebswirtschaftslehre die Orientierung hin zur Wirtschaftsprüfung aufzeigte, welche ich bis heute nicht bereue.

Mein besonderer Dank gebührt darüber hinaus Herrn Dr. Christoph Haas, welcher mich im Rahmen der Kooperation mit Ernst & Young Luxemburg vom ersten Tag an sowohl persönlich als auch fachlich stets unverzichtbar unterstützte und mir als Mentor in jeglichen Situationen zur Verfügung stand sowie als Schirmherr des Promotionsstipendiums auch die Finanzierung des Promotionsvorhabens wesentlich unterstützte.

Vorwort

Den Herausgebern der Schriftenreihe „Wettbewerb und Regulierung von Märkten und Unternehmen“ danke ich für die Aufnahme meiner Dissertation.

Das Verfassen dieser Ausarbeitung wäre ohne meine derzeitigen und ehemaligen Arbeitskollegen undenkbar gewesen, weshalb ich auch diesen umfassend danken möchte. Da jegliche Priorisierungsversuche zu ungerichten Ergebnissen führen könnten, erfolgt die Nennung an dieser Stelle alphabetisch sortiert. Ich bedanke mich für die tolle Zusammenarbeit am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Bankbetriebslehre, bei Herrn Dr. Robin Blaß, Herrn Julius Burr, Frau Prof. PD Dr. Jessica Hastenteufel, Herrn Dr. Christian Kakuk, Frau Sabrina Kiszka, Frau Andrea Rapp, Frau Dr. Gabriela Reinstädler, Frau Nina Kreis, Frau Catherine Schroeder und Herrn Hannes Schuster. Besonderer Dank gilt hierbei Frau Prof. PD Dr. Jessica Hastenteufel, welche mich während der Endphase meines Masterstudiums dazu ermutigte, mich für diese Promotionsstelle zu bewerben, obwohl ich bereits einen Arbeitsvertrag fernab der akademischen Ausbildung unterschrieben hatte. Des Weiteren bedanke ich mich für die stets gute und fordernde Zusammenarbeit bei Ernst & Young Luxemburg, bei meinen aktuellen und ehemaligen Arbeitskollegen Herrn Pierre Berwian, Herrn Christian Brüne, Herrn Wolfgang Ernst, Frau Christiane Friedrich, Herr Marcus Kalwa, Herrn Jesus Orozco, Frau Monika Reschka, Herrn Martin Römmer und Frau Nina Voigt.

Besonders hervorheben möchte ich hierbei die Zusammenarbeit mit Herrn Marcus Kalwa, welche sich über die letzten Jahre zu einer für mich außerordentlich wichtigen Freundschaft weiterentwickelt hat und mich sowohl persönlich, fachlich aber auch körperlich weiter voran und regelmäßig an meine Grenzen gebracht hat. Zusammen werden lange Arbeitstage kürzer, Reisen schöner, gedankliche Sackgassen zu Autobahnen und das Leben lebenswerter, sofern man von einer solch besonderen Person begleitet wird. Auf dass unsere Herzensfreundschaft uns unser Leben lang begleitet.

Abschließend danke ich meiner Familie für die stetige Unterstützung in meinem schulischen, universitären und beruflichen Werdegang, insbesondere meiner Mutter Frau Renate Letter-Escher, meinem Stiefvater Herrn Wolfgang Letter und meinen beiden Brüdern Herrn Christian Escher und Herrn Gabriel Escher.

Saarbrücken, im Februar 2022

Rafael Escher

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	7
Symbol- und Abkürzungsverzeichnis	13
Abbildungsverzeichnis	17
Tabellenverzeichnis	19
A. Einführung in die Thematik	21
I. Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit	21
II. Aufbau der Arbeit	25
B. Grundlagen der internationalen Rechnungslegung	26
I. Allgemeine Zielsetzung der IFRS	26
II. Darstellung der Rechnungslegungsgrundsätze des Rahmenwerks der IFRS	29
III. Der beizulegende Zeitwert nach IFRS 13	36
C. Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9	50
I. Überblick über den Novellierungsprozess und dessen Zielsetzungen	50
II. Begriff der Finanzinstrumente und Anwendungsbereich des IFRS 9	54
1. Zum Begriff der Finanzinstrumente	54
2. Abgrenzung des Anwendungsbereichs des IFRS 9	57
III. Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	58
1. Grundlagen zur Kategorisierung von Finanz- instrumenten	58
2. Kriterien zur Zuordnung der Finanzinstrumente zu den entsprechenden Kategorien	65
2.1. Zahlungsstrombedingung	65
2.2. Geschäftsmodellbedingung	77
2.3. <i>Fair value through profit or loss</i> -Option	82
2.4. <i>Fair value through other comprehensive income</i> - Option	84
3. Kategorisierungsmöglichkeiten und Bewertungsfolgen für finanzielle Vermögenswerte	85
3.1. Anschaffungskostenorientierte Bewertung (Kategorie 1a)	85
	7

3.2.	Erfolgsneutrale <i>fair value</i> -Bewertung mit <i>recycling</i> (Kategorie 2a)	89
3.3.	Erfolgsneutrale <i>fair value</i> -Bewertung ohne <i>recycling</i> (Kategorie 2b)	93
3.4.	Erfolgswirksame <i>fair value</i> -Bewertung (Kategorie 3aa bzw. 3ab)	96
3.5.	Spezialfall: Kategorisierung strukturierter finanzieller Vermögenswerte	99
4.	Kategorisierungsmöglichkeiten und Bewertungsfolgen für finanzielle Verbindlichkeiten	103
4.1.	Anschaffungskostenorientierte Bewertung (Kategorie 1b)	103
4.2.	Erfolgswirksame <i>fair value</i> -Bewertung (Kategorie 3ba bzw. 3bb)	105
5.	Umkategorisierung finanzieller Vermögenswerte	108
5.1.	Änderung des Geschäftsmodells	108
5.2.	Nachträgliche Vertragsanpassungen	111
6.	Nachträgliche Vertragsanpassungen finanzieller Verbindlichkeiten	114
7.	Ansatz- und Ausbuchungsvorschriften finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	115
8.	Abbildung erwarteter Verluste nach dem <i>expected credit loss</i> -Ansatz für finanzielle Vermögenswerte	118
8.1.	Grundlagen	118
8.2.	Darstellung des allgemeinen Wertminderungsmodells	120
8.2.1.	Grundlagen des <i>three bucket approaches</i>	120
8.2.2.	Erstmalige Einstufung der Finanzinstrumente bei Zugang	123
8.2.3.	Herabstufung bei Vorliegen einer signifikanten relativen Erhöhung des Kreditrisikos (Stufe 2)	127
8.2.4.	Herabstufung bei Vorliegen nicht signifikanter nachträglicher Vertragsanpassungen (Stufe 2)	134
8.2.5.	Vereinfachte Herabstufung für finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Kreditrisiko bei Vorliegen einer absoluten Kreditrisikoerhöhung (Stufe 2)	136

8.2.6.	Herabstufung bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertminderung (Stufe 3)	138
8.2.7.	Heraufstufung bei Vorliegen einer signifikanten Verminderung des Kreditrisikos bzw. bei Wegfall der objektiven Hinweise auf eine Wertminderung	140
8.3.	Darstellung des vereinfachten Wertminderungsmodells für bestimmte finanzielle Vermögenswerte	142
8.3.1.	Voraussetzungen für die Anwendung des <i>simplified approach</i>	142
8.3.2.	Konsequenzen bei Anwendung des <i>simplified approach</i>	144
8.4.	Darstellung des speziellen Wertminderungsmodells für bereits bei Zugang wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte (POCI-assets)	144
8.5.	Berechnung der Risikovorsorge unter Anwendung des allgemeinen Wertminderungsmodells	147
8.5.1.	Grundlagen	147
8.5.2.	Ermittlung der Kreditinanspruchnahme (<i>exposure at default</i>)	148
8.5.3.	Ermittlung der erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit (<i>probability of default</i>)	153
8.5.4.	Ermittlung des erwarteten Verlusts bei Ausfall (<i>loss given default</i>)	166
8.5.5.	Ermittlung des Zugangszeitpunkts	170
8.5.6.	Ermittlung der Restlaufzeit	171
8.5.7.	Berücksichtigung von Sicherheiten	176
8.6.	Vereinfachte Berechnung der Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Risikovorsorgematrix	181
8.7.	Darstellung der Ausweisvorschriften für die Risikovorsorge	183
IV.	Zwischenfazit zur Standardnovellierung und weitere Vorgehensweise dieser Arbeit	186
D.	Bilanzpolitische Möglichkeiten innerhalb des IFRS 9	193
I.	Grundlagen zur Bilanzpolitik	193
1.	Bilanzpolitische Instrumente im Überblick	193

2.	Definition eines absolut optimistischen Bilanzpolitikers	199
3.	Definition eines absolut pessimistischen Bilanzpolitikers	200
II.	Darstellung ausgewählter bilanzpolitischer Instrumente	202
1.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers bei der Auswahl zu erwerbender Finanzinstrumente und bei deren Zugang (Aktiva)	202
2.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers im Rahmen der Beurteilung der Zahlungsstrombedingung	218
3.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers beim Erwerb strukturierter finanzieller Vermögenswerte (Aktiva)	222
4.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers im Rahmen der Beurteilung der Geschäftsmodellbedingung	231
4.1.	Grundsätzliche Möglichkeiten im Rahmen der erstmaligen Beurteilung der Geschäftsmodellbedingung	231
4.2.	Ermessensspielräume hinsichtlich der Beurteilung vorzeitiger Verkäufe innerhalb des AC-Geschäftsmodells	235
5.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers im Rahmen der Übertragung finanzieller Vermögenswerte	241
6.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers bei bereits im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten (Aktiva)	244
7.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers bei der Gestaltung zu emittierender Finanzinstrumente (Passiva)	248
8.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers bei bereits im Bestand befindlichen Finanzinstrumenten (Passiva)	254
9.	Einflussnahmemöglichkeiten des Bilanzpolitikers bei der Ermittlung der Risikovorsorge	265
9.1.	Wahl der Bestimmungsmethode zur Ermittlung der Risikovorsorge	265
9.2.	Erstmalige Bestimmung der anzuwendenden Stufe bei Nutzung des <i>three bucket approaches</i>	271

9.3.	Fortlaufende Bestimmung der anzuwendenden Stufe bei Nutzung des <i>three bucket approaches</i>	272
9.3.1.	Erstmaliges Vorliegen bzw. Wegfall eines signifikant erhöhten Ausfallrisikos	272
9.3.2.	Erstmaliges Vorliegen bzw. Wegfall eines objektiven Hinweises auf eine Wertminderung	278
9.4.	Ermittlung der erwarteten Verluste	280
9.4.1.	Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD)	280
9.4.2.	Schätzung der Forderungshöhe im Ausfallzeitpunkt (LGD)	287
9.4.3.	Schätzung der Kreditinanspruchnahme (EAD)	292
9.4.4.	Bestimmung des Diskontierungsfaktors	294
9.4.5.	Schätzung der Restlaufzeit bei revolvingierenden Krediten (<i>contractual maturity approach</i>)	295
9.4.6.	Schätzung der Restlaufzeit bei revolvingierenden Krediten (<i>behaviorial maturity approach</i>)	297
10.	Ausweis der berechneten Risikovorsorge	299
11.	Zusammenfassender Überblick über die bilanzpolitischen Instrumente und ihre Beurteilung hinsichtlich der Zielsetzung der internationalen Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen	301
E.	Fazit und Ausblick über künftige Anpassungen des IFRS 9	307
	Anlagen	313
	Literaturverzeichnis	317

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

€	Euro
-	Minus
–	bis
§	Paragraph
%	Prozent
+	Plus
&	und
t ₀	Zeitpunkt 0
t ₁	Zeitpunkt 1

A

Abs.	Absatz/Absätze
AC	at cost
Art.	Artikel/n
Aufl.	Auflage

B

BC	Basis for conclusion
BCBS	Basel Committee on Banking Supervision
Bd.	Band
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungweise

C

CCF	Credit conversion factor
CF	Conceptual Framework
CRR	Capital Requirements Regulation

D

d. h.	das heißt
DZ Bank	Deutsche Zentralgenossenschaftsbank

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

E

EAD	exposure at default
EBA	European Banking Authority
ECL	expected credit loss
ED	exposure draft
EFRAG	European Financial Reporting Advisory Group
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate
EZB	Europäische Zentralbank

F

f.	folgende/r
FAS	Financial Accounting Standards
ff.	fortfolgende/r
Fn.	Fußnote
FVTPL	fair value through profit or loss
FVTOCI	fair value through other comprehensive income

G

GBP	Great Britain Pound
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV-Rechnung	Gewinn- und Verlustrechnung

H

HGB	Handelsgesetzbuch
hrsg.	herausgegeben

I

IA	Inanspruchnahme
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	interbank offered rate
i. d. R.	in der Regel
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards

i. H. v.	in Höhe von
IRB	internal risk based
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
K	
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
Kfz	Kraftfahrzeug
KKK	Kontokorrentkonto
KL	Kreditlinie
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
L	
LIBOR	london interbank offered rate
LGD	loss given at default
M	
Mio.	Million/en
N	
Nr.	Nummer
O	
OCI	other comprehensive income
o. J.	ohne Jahresangabe
o. V.	ohne Verfasserangabe
P	
p.a.	per anno
PD	probability of default
POCI	purchased or originated credit impaired
R	
Rn.	Randnummer/n
Rz.	Randzeichen
S	
S.	Seite/n
sog.	sogenannte/r
SPPI	solely payment of principle and interest

Symbol- und Abkürzungsverzeichnis

T

T€ tausend Euro

U

USD United States Dollar

US-GAAP United States Generally Accepted Accounting Principles
u. U. unter Umständen

V

vgl. vergleiche

vs. versus

VSA variabler Skalaransatz

Z

z. B. zum Beispiel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Umsetzung der IAS-Verordnung in Deutschland durch das Bilanzrechtsreformgesetz	29
Abbildung 2:	System der Rechnungslegungsgrundsätze des Rahmenwerks der IFRS	31
Abbildung 3:	<i>Fair value</i> -Hierarchie des IFRS 13	37
Abbildung 4:	Vorgehensweise zur Bestimmung des aktiven Markts	42
Abbildung 5:	Zuordnung der Bewertungsverfahren zur <i>fair value</i> -Hierarchie	47
Abbildung 6:	Einstufung finanzieller Vermögenswerte innerhalb der <i>fair value</i> -Hierarchie im Zeitverlauf	48
Abbildung 7:	Einstufung finanzieller Verbindlichkeiten innerhalb der <i>fair value</i> -Hierarchie im Zeitverlauf	49
Abbildung 8:	Zeitlicher Ablauf des Novellierungsprozesses des IAS 39	53
Abbildung 9:	Gegenüberstellung der Bewertungsklassen nach IFRS 7 und IFRS 9	60
Abbildung 10:	Prüfschema zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9	63
Abbildung 11:	Prüfschema zur Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten nach IFRS 9	64
Abbildung 12:	Beurteilung der Zahlungsstrombedingung bei strukturierten finanziellen Vermögenswerten	101
Abbildung 13:	Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9	104
Abbildung 14:	Ausbuchungsvorschriften bei Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nach IFRS 9	117
Abbildung 15:	Grundzüge des allgemeinen Wertminderungsmodells des IFRS 9	122
Abbildung 16:	Beispielhafte LGD-Entwicklung eines Immobilienkredits in Abhängigkeit von der Restlaufzeit	178
Abbildung 17:	Beispielhafte LGD-Entwicklung eines Kfz-Kredits in Abhängigkeit von der Restlaufzeit	179

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 18:	Beispielhafte LGD-Entwicklung eines mit Wertpapieren abgesicherten Kredits in Abhängigkeit von der Restlaufzeit	180
Abbildung 19:	Systematisierung der bilanzpolitischen Instrumente	197
Abbildung 20:	Zielkonflikte der Bilanzpolitik	201
Abbildung 21:	Handlungsalternativen hinsichtlich der Ausübung der FVTPL-Option bei Schuldinstrumenten	209
Abbildung 22:	Handlungsalternativen hinsichtlich der Ausübung der FVTOCI-Option bei Eigenkapitalinstrumenten	211
Abbildung 23:	Prüfschema für vorzeitige Verkäufe innerhalb des AC-Geschäftsmodells	237
Abbildung 24:	Abgrenzungsproblematik hinsichtlich der Signifikanz vorzeitiger Verkäufe innerhalb des AC-Geschäftsmodells	238
Abbildung 25:	Handlungsalternativen hinsichtlich des Rückkaufs ausgegebener Schuldverschreibungen	257
Abbildung 26:	Handlungsalternativen hinsichtlich der Vornahme von wesentlichen Vertragsmodifikationen bei finanziellen Verbindlichkeiten	262
Abbildung 27:	Handlungsalternativen hinsichtlich der Beurteilung der Wesentlichkeit einer Modifikation bei finanziellen Verbindlichkeiten	264

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Finanzinstrumente nach IAS 32 und IFRS 9	56
Tabelle 2:	Checkliste zur Überprüfung der Einhaltung der Zahlungsstrombedingung	71–77
Tabelle 3:	Mögliche Ausprägungen der Geschäftsmodellbedingung	78
Tabelle 4:	Anwendung der Effektivzinsmethode innerhalb der Kategorie 1a	88
Tabelle 5:	Lineare Verteilung des Unterschiedsbetrags innerhalb der Kategorie 1a	92
Tabelle 6:	Anwendung der Effektivzinsmethode innerhalb der Kategorie 2a	95
Tabelle 7:	Umkategorisierungsvorschriften nach IFRS 9	110
Tabelle 8:	Beispielhafte marginale PDs	130
Tabelle 9:	Rating-Masterskala der DZ BANK Gruppe	155
Tabelle 10:	Beispielhafte Darstellung einer Migrationsmatrix	157
Tabelle 11:	Beispielhafte kumulierte Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren	159
Tabelle 12:	Beispielhafte Shiftfaktoren für VSA	160
Tabelle 13:	Beispielhafte kumulierte Ausfallwahrscheinlichkeiten für einen Zeitraum von 5 Jahren unter Einbezug der Zukunftsprognose mittels VSA	161
Tabelle 14:	Zuordnung externer Ratingklassen zur internen Ratingskala der DZ BANK Gruppe	163
Tabelle 15:	Beispielhafte Kundengruppe zur Ermittlung der Durchschnitts-PD	165
Tabelle 16:	Durchschnittliche LGDs der DZ BANK Gruppe	170
Tabelle 17:	Beispielhafte Darstellung einer Risikovorsorgematrix	182
Tabelle 18:	Beispiel zur ratingbasierten Kreditrisikobeurteilung	228

